

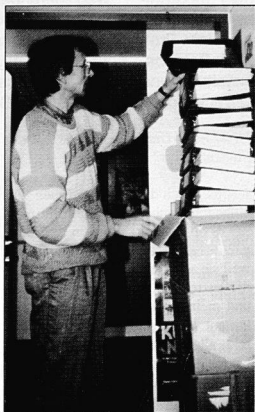
## Wirtschaft besucht Institute

Einen erfolgreichen Beitrag zur vielerorts geforderten Öffnung der Universität gegenüber Wirtschaft und Gesellschaft leistete das Physiologische Institut der KFUG. Im Rahmen des Projekts "Wirtschaft besucht Universitätsinstitute", einer Initiative des Außeninstitutes und der Handelskammer, lud Rektor Kenner die ERFA-Gruppe (Erfahrungsgruppe) "Forschung-Industrie" der Handelskammer zu einem Besuch seines Institutes ein.

Hon.Prof.Dr. Egon Rudolf, Vorsitzender der ERFA-Gruppe wies in seinen Begrüßungsworten auf die Bedeutung einer verstärkten Kooperation zwischen Wirtschaft und Universitäten hin, betonte jedoch, daß es von seiten der Industrie nach wie vor Schwellenängste gäbe und nicht alle Institute an einer Kontaktaufnahme interessiert seien.

Daß sich die Überwindung der gegenseitigen Berührungängste durchaus lohnt, zeigte das positive Echo auf diese erste Kontaktaufnahme. Die Besucher zeigten sich nicht nur vom hohen wissenschaftlichen Niveau der Forschung, sondern auch von der breiten Palette der Forschungsschwerpunkte und deren deutlichen Praxisbezug beeindruckt.

Erfreulich ist, daß auch Angehörige anderer Institute der Einladung gefolgt



**Kooperation mit der Wirtschaft am Institut für Physiologie: Verarbeitung großer Datenmengen in Zusammenarbeit mit Kliniken und Industrie**

waren und sich für eine derartige Veranstaltung an Ihrem Institut ausgesprochen haben.

Eine Fortsetzung dieser Initiative wäre jedenfalls, so der allgemeine Tenor, für beide Seiten wünschenswert. (blü)

## Wissenschaftsmesse Graz 91

Vom 5. - 7. Juni 1991 wird es nach dem großen Erfolg im Jahre 1988 zum zweiten Mal in Graz eine Wissenschaftsmesse gemeinsam mit der Technova International geben. Mit der 1. Wissenschaftsmesse Graz wurde ein wesentlicher Schritt in Richtung Miteinander von Wissenschaftlern und Produzenten getan, bei dem die KFUG mit 37 teilnehmenden Instituten ein Zeichen ihrer Innovationskraft setzte. Die Wissenschaftsmesse 1991 in Graz, die vom BMWF gemeinsam mit dem Land Steiermark und der Stadt Graz veranstaltet wird, ist im kommenden Jahr die einzige, die zur Gänze gefördert wird. Neu ist, daß die Vergabe der Ausstellungsplätze diesmal nach Sachgebieten erfolgen wird. Der Anmeldeschluß ist am 15.2.1991, die Vergabe der Standflächen bis zur limitierten Größenordnung erfolgt jedoch in der Reihenfolge der Anmeldung, weshalb geraten wird, sich möglichst bald anzumelden. Wie die Organisatoren mitteilen, erhält diese Veranstaltung durch das außerordentlich große Interesse vormaliger Ostblockstaaten, die nach den Veränderungen des letzten Jahres den Kontakt mit Hochschulen und der Industrie suchen, besonderes Gewicht.

*Info: Außeninstitut, Tel.: 380/2114*

## Universität und Drittmittel

Ein Handbuch, das auch dem juristischen Laien den komplexen Rechtsbereich "Universität und Drittmittel" zugänglich macht, wurde im Herbst dieses Jahres von der Österreichischen Rektorenkonferenz und dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung herausgegeben. Inhaltlicher Schwerpunkt der Publikation ist die universitäre Rechtsfähigkeit im Sinne des § 2 Abs. 2 UOG. Weitere wichtige Themenbereiche sind Privatgutachten, Förderungen durch die drei Forschungsförderungsfonds sowie Drittnutzung universitärer Einrichtungen, Liegenschaften und Räume.

Das Handbuch, das durch seine Anschaulichkeit und Verständlichkeit für Benutzer aus verschiedensten Fach-

kreisen geeignet ist, motiviert zum Einstieg in universitäre Drittmittelaktivitäten, gibt wichtige Anregungen zur Intensivierung bereits laufender Aktivitäten und zeigt in realistischer Form, die damit verbundenen Risiken auf.

Die beiden Autoren, Dr. Gerald Bast und Univ.-Prof.Dkfm.Dr. Karl Vodrazka, sind mit dem Thema "Drittmittelverwaltung der Universitäten" seit Jahren eng verbunden.

Dr. Gerald Bast war als Legist im Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung maßgeblich an der Vorbereitung der Gesetzesänderungen betreffend die universitäre Teilrechtsfähigkeit beteiligt und konnte sich einen breiten Überblick

über die Praxisprobleme bei der Rechtsanwendung verschaffen.

O.Univ.-Prof.Dkfm.Dr. Karl Vodrazka ist vor allem wegen seiner wissenschaftlichen und beruflichen Erfahrung im Wirtschaftstreuhandwesen ständiger Beauftragter der Österreichischen Rektorenkonferenz für die Fragen der universitären Teilrechtsfähigkeit.

Einen wesentlichen Beitrag zur Entstehung des Buches haben auch Univ.-Prof.Dr. Christian Brünner und Univ.-Prof.Dr. Karl Kraus geleistet, die die Autoren aufgrund ihrer reichen und erfolgreichen Erfahrung im Universitätsmanagement in allen Phasen des Buches beratend unterstützt haben.